



**Maßgeschneiderte Lösungen.** Ganz der Bad- und Wohnraumplanung verschrieben hat sich Nadja Kern mit ihrem Angebot „Bäder + Wohnen“ in der Schöllkopfstraße 5 in Kirchheim. Sie bietet vor Ort Aufmaß und Besichtigung an, erstellt ein Angebot mittels Kundenplan und hat die Bauleitung und Gewerkeplanung inne. Der Umfang reicht über Fliesen, Parkett, Flaschner- und Sanitärarbeiten, Gips/Maler und Elektriker. Auf Kundenwunsch gehört auch die Endreinigung dazu. Natürlich sind auch Einzelgewerke möglich, etwa die Neuverfliesung im Wohnzimmer. Dank gezielter Planung und Koordination wird ein reibungsloser Ablauf geplanter Umbauarbeiten gewährleistet. Nadja Kern verfügt über mehrjährige Erfahrung in Neckartenzlingen im Baubereich. Ihr Angebot richtet sich hauptsächlich an Renovierungs- und Umbaukunden, aber auch an Neubauwillige. pm

**Tiefbauarbeiten in der Boshstraße**

**Kirchheim.** Ab Montag, 7. September, beginnt das EnBW-Regionalzentrum Alb-Neckar mit der Verlegung von 150 Meter Niederspannungskabel in der Kirchheimer Boshstraße 15 bis 23. Die Baumaßnahme wird durchgeführt, um die Leistungsfähigkeit des Kabelnetzes zu erhöhen. Danach können die Dachständer und Freileitungen zum großen Teil abgebaut werden.

Die Tiefbauarbeiten werden im Auftrag der EnBW Regional AG von der Firma Leonhard Weiss mit offenem Graben durchgeführt. Es wird in einem offenen Graben gearbeitet. Bei guter Witterung dauert die Verkabelung voraussichtlich zehn Tage. pm

**Mammut gestohlen**

**Heiningen.** Ein dreieinhalb Meter langes und fast zwei Meter hohes Stoffmammut wurde vermutlich am vergangenen Wochenende von einem Firmengelände in Heiningen entwendet. Das Stofftier ist ein Unikat der Firma Sigikit und hat einen Wert von 3 000 Euro. Aufgrund der Größe benötigten die Diebe zum Abtransport mindestens drei Personen und ein entsprechendes Fahrzeug.

Wer verdächtige Wahrnehmungen im Industriegebiet in der Reuschstraße gemacht hat, sollte sich bitte mit dem Polizeirevier in Göppingen in Verbindung setzen, Telefon 071 61/63-23 60 oder die Augen offen halten. lp

**Alle wollten zu den „Sch'tis“**

Sommernachtskino-Besucherrekord: 13 000 Cineasten an 18 Filmabenden

**Kirchheim.** Das Stangengerüst zwischen Max-Eyth-Haus und Martinskirche steht nicht mehr. Die riesige Leinwand ist verschwunden und der rote Teppich wurde eingerollt. Die besondere Atmosphäre auf der

RICHARD UMSTADT

„Piazza San Martinus“, dem schönsten Freiluftkinoaal am mediterranen Albtrauf ist wieder der nüchternen Parkplatzstimmung zwischen Kornhaus und Martinskirche gewichen.

Trotz des verregneten Starts zieht Veranstalter Reimund Fischer von Event Fischer eine positive Bilanz. „Das Sommernachtskino 2009 war ein absoluter Erfolg“. Insgesamt 13 000 Cineasten besuchten an den 18 Filmabenden das Sommernachtskino in Kirchheim. Das ist der bisherige Besucherrekord. Dabei wollten alleine 1232 Kinofans die französische Komödie „Willkommen bei den Sch'tis“ sehen. 1 048 entschieden sich für „Illuminati“, 1 011 für den Film „Der Vorleser“ und 850 für „Gran Torino“.

Fischer hatte Anfangs befürchtet, dass sich eventuell die Wirtschaftskrise negativ auf die Besucherzahlen niederschlagen könnte. „Das war jedoch nicht der Fall“, freut sich der Sommernachtskino-Veranstalter, wobei er allerdings keine Prognose fürs kommende Jahr abgeben will. „Wie sich 2010 entwickelt, ist noch vollkommen offen, gerade in einer Region, die doch stark von der Autoindustrie dominiert ist.“ Dennoch hofft er die von ihm als Ziel proklamierte Besucherrekord-Schallmauer des Sommernachtskinos von 15 000 durchbrechen zu können. „Eine Herausforderung muss schließlich noch bleiben.“

Um dieses Ergebnis zu erzielen, hat Reimund Fischer bereits wieder viele neue Ideen in der Schublade, die



Die Werbespot-Favoriten der Zuschauer: Jörg Herrmann und Thorsten Diemer vom gleichnamigen Kirchheimer Prophylaxestudio. Foto: Jean-Luc Jacques

er allerdings noch nicht verraten will.

Gut angenommen von den Kinobesuchern wurde die erweiterte Gastronomiecke auf der Rückseite der Martinskirche mit kleinem Biergarten und Sofaboxen. Ebenso fand die Schmauder Memo Wall ein positives Echo.

Erfolgreich verlief auch das KinderKircheKino-Festival: 120 bis 130 Mädchen und Jungen sahen sich die drei Filme in der Martinskirche an.

Reimund Fischer sieht das Som-

mernachtskino in Kirchheim inzwischen als feste Kulturgröße und freut sich über den Zuwachs, den es in den letzten fünf Jahren erhielt.

Zum vierten Mal kürten die Besucher des Sommernachtskinos ihren Werbespot-Favoriten. Das Rennen machte dabei mit 43 Prozent der Stimmen das Prophylaxestudio Herrmann & Diemer aus Kirchheim. Das Prophylaxestudio ist der gleichnamigen zahnärztlichen Gemeinschaftspraxis angeschlossen und widmet sich hauptsächlich der Zahnreini-

gung und der Mundhygiene. Dementsprechend warben Herrmann & Diemer auf originelle Weise darum, lieber die Zähne zu pflegen und zu reinigen beziehungsweise pflegen und reinigen zu lassen, als sich nicht um die Mundhygiene zu kümmern und die Zähne schließlich teuer „reparieren“ zu müssen. Wie's geht, führten im Werbespot ein Haifisch und sein kleiner (Zahn-)Putzerfisch vor. – Mit 38 Prozent den zweiten Platz belegten Erdkom und creative promotion.



**Gewissenhafte Haarpflege.** Dem Trend „Cut and Go“, raschem Haarschneiden also, folgt Michele Zeccola nicht. Der Friseur und seine zwei Kolleginnen Ebru und Stefanie wollen ihren Kunden in Ruhe zur richtigen Frisur verhelfen. Beratung, Getränke und eine Auswahl an Zeitschriften sind Teil des Services, den sie in der Unteren Grabenstraße 20 in Weilheim anbieten. Die Öffnungszeiten des neuen Salons sind dienstags und mittwochs von 9 bis 18 Uhr donnerstags von 9 bis 20 Uhr, freitags von 9 bis 19 Uhr und samstags von 8.30 bis 13 Uhr. Kunden finden vor dem Geschäft vier Plätze zum Parken. Foto: pm

**Chat rund ums Thema Studium**

**Kirchheim.** Wer studiert, benötigt monatlich durchschnittlich rund 700 Euro für Miete, Mensa und mehr. BAföG, Stipendien, Nebenjobs, Eltern – die Möglichkeiten der Studienfinanzierung sind so vielfältig wie es dem persönlichen Rahmen entspricht.

Ein Stipendium stellt in diesem Zusammenhang eine besonders attraktive Form der Studienfinanzierung dar. Seit der Einführung von Studiengebühren haben aber auch die Studienkredite an Bedeutung gewonnen. Beinahe klassisch mutet hingegen der Nebenjob als Studienfinanzierungsmöglichkeit an. Wege und Mittel zur Studienfinanzierung gibt es also viele – aber mindestens genauso viele Fragen.

Antworten auf diese Fragen gibt es im nächsten Abi-Chat am kommenden Dienstag, 8. September, von 16 bis 17.30 Uhr. Dort dreht sich alles um das Thema „Studienfinanzierung und Stipendien“.

Um am Chat teilzunehmen, genügt es, sich um 16 Uhr unter „http://chat.abi.de“ einzuloggen und die Fragen im Chatraum zu stellen. pm

**LESERBRIEFE**

ZUM ARTIKEL „FLEDERMÄUSE VERSCHUECHT“

**Fledermäusen vorurteilsfrei begegnen**

Leider ist hier einmal mehr das Vorurteil gegen Fledermäuse verstärkt worden. Es gibt zwar blutsaugende Arten, aber ganz bestimmt nicht bei uns. Der Journalist ohne die nötige Sachkenntnis sollte, ehe er einen solchen Artikel verfasst, vorher Recherchen anstellen und sich informieren.

Alle Arten der Fledermäuse sind bei uns vom Aussterben bedroht. Ich für meinen Teil würde mich freuen, wenn bei mir zu Hause die „Blutsauger“ auftauchen würden. Ich würde dann zwar auch versuchen, sie wieder in ein geeigneteres Gelände zu bringen, aber bestimmt nicht mit der Polizei. Solche Artikel tragen dazu bei, dass derartige Aktionen stattfinden. Aber ich glaube, die Polizei hat Besseres zu tun, als harmlose Flattertiere aus Schlafzimmern zu transportieren.

KRIMHILD ZECHA, OHMDEN

ZUM ARTIKEL „STADT WILL WERBUNG IN DER CITY EINSCHRÄNKEN“

**Denglisch Kauderwelsch**

Beim Lesen des Artikels „Stadt will Werbung in der City einschränken“ auf der Stuttgart-Seite muss man tüchtig überlegen, was nun mit „City“ gemeint sein könnte. „City“ heißt nämlich übersetzt „Stadt“ oder „Großstadt“ – für „Innenstadt“ dagegen sagt man auf Englisch „city centre“, „center of town“ oder „downtown“.

Ich vermute, die Verfasserin hat den falschen englischen Begriff von der Stuttgarter Verwaltung übernommen. So manche Stadt bekundet ihre kulturellen Minderwertigkeitskomplexe mit überflüssigen Anglizismen auf öffentlichen Schildern. – Unnötige „Highlights“ in unpassender Groteskschrift gibt es ja in einer ansonsten schönen Fachwerkstadt am Fuße der Teck ... Dort darf natürlich auch ein Sprachgulasch wie „City-Ring“ und ein „Mitternachts-Shopping“ nicht fehlen ...

Ich bin der Meinung, es gibt durchaus ein paar englische Wörter, die unsere Sprache bereichern, wie „Oldtimer“, „T-Shirt“ oder „Bodybuilding“. Dazu zählt „City“ anstelle der „Innenstadt“, des „Stadtkerns“ oder der „Altstadt“ jedenfalls nicht.

„Mein Wortschatz ist groß genug, dass ich deutsch sprechen, schwedisch sprechen, dänisch sprechen und englisch sprechen kann – Kauderwelsch lehne ich ab“, so das Zitat von Ursula Schröder, Schriftstellerin aus Schweden.

JÖRG TOBIAS, NOTZINGEN

Die Redaktion des Teckboten nimmt eine sachliche Leserzuschrift, die sich auf eine Veröffentlichung in unserer Zeitung bezieht, gerne entgegen. Sie übernimmt dafür aber nur die presserechtliche Verantwortung und behält sich in jedem Fall Kürzungen vor. Leider können handschriftliche Manuskripte nicht berücksichtigt werden.



Jetzt Plätze reservieren und günstig in ferne Länder fliegen:

- Dubai € 389,-\*
- Muscat € 390,-\*
- Shanghai € 446,-\*
- 

Inklusive Miles & More Meilen und Rückflug.

PRICE SPECIALS, SWISS MADE.

Jetzt buchen auf SWISS.COM

A STAR ALLIANCE MEMBER

